

Die Krimibestenliste

Die zehn besten Kriminalromane im Juni 2022

An jedem ersten Freitag des Monats geben 18 Literaturkritiker und Krimispezialisten aus Deutschland, Österreich und der Schweiz die Kriminalromane bekannt, die ihnen am besten gefallen haben. Die Krimibestenliste wird präsentiert von Deutschlandfunk Kultur.

- 1 (-) **Don Winslow: City on Fire**
Aus dem Englischen
von Conny Lösch
HarperCollins, 375 Seiten, 22 Euro
Providence, Rhode Island, 1986/87. Zwischen Boston und New York bekriegen sich italienische und irische Mafiamfamilien, entzweit durch Frauenraub wie in der Ilias. Gestützt auf Erinnerungen an seine Jugend erfindet Winslow einen Gangsterkrieg um Ehre, Territorium, Vertrauen, Frauen. Band Eins seiner Abschiedstrilogie.
- 2 (2) **Dror Mishani: Vertrauen**
Aus dem Hebräischen
von Markus Lemke
Diogenes, 351 Seiten, 22 Euro
Tel Aviv. Zwar ist Avi Avraham befördert worden, will aber noch lieber Fälle von nationaler Bedeutung bearbeiten. Stattdessen hat er es mit einer renitenten Großmutter zu tun und mit einem verschwundenen Hotelgast. Avi wäre nicht der gefinkelte Bulle, würde er nicht im Kleinkram große Zusammenhänge entdecken. Toll.
- 3 (6) **Jacob Ross: Die Knochenleser**
Aus dem Englischen
von Karin Diemerling
Suhrkamp, 376 Seiten, 15,95 Euro
„Camoha“, Kleine Antillen. „Digger“ ist schlau, liest Stimmen und dank Forensik-ausbildung auch Leichen, ideal für das neue CID. Er, sein Mentor Chilman, Miss K. Stanislaus und andere suchen Verschwundene, Männer wie Frauen, die Opfer der Machowelt wurden. Satirische, antitouristische, wortwitzige Entdeckung.
- 4 (-) **Sybille Ruge: Davenport 160 x 90**
Suhrkamp
264 Seiten, 15 Euro
Frankfurt/Main. Slanskis Geschäft: Inkasso im Luxussegment. Final die Ausstellung, in der ihre getötete Halbschwester Luna Moon Sonjas Büro reproduziert hat, zentral ein Davenport-Tisch von OBI. Hochfrequenz-Krimi auf dem Stand der aktuellen Einsamkeit, Kunst und Gewalt. Unter armen Reichen. Erstaunlich.
- 5 (1) **Riku Onda: Die Aosawa-Morde**
Aus dem Japanischen
von Nora Bartels
Atrium, 368 Seiten, 22 Euro
„K.“ 1973 wird die betuchte Arztfamilie Aosawa bei einem Familienfest durch Cyanid ausgerottet. 17 Tote, eine Überlebende: die zwölfjährige blinde Hisako. „Wenn etwas Unfassbares passiert, brauchen die Menschen Antworten.“ Doch gibt sie der gesichtslose Erzähler? Zettel, ein Gedicht, Zeugenaussagen – das Rätsel bleibt und fasziniert.
- 6 (7) **Mary Paulson-Ellis: Die andere Mrs. Walker**
Aus dem Englischen von Kathrin Bielfeldt
Ariadne/Argument, 442 Seiten, 23 Euro
London/Edinburgh. Üble Familiengeschichte wie aus Dickens' Feder, aber aus weiblicher Perspektive. Margaret Penny sucht im Aushilfsjob Verwandte von einsam Verstorbenen und buddelt dabei (man ahnt es schnell) über ein Jahrhundert ihres eigenen desaströsen Stammbaums aus; Besuch der alten Dame inklusive.
- 7 (-) **S. A. Cosby: Die Rache der Väter**
Aus dem Englischen
von Jürgen Bürger
ars vivendi, 344 Seiten, 24 Euro
Richmond, Virginia. Derek und Isiah sind kurz nach ihrer Hochzeit erschossen worden. Ihre Väter Buddy Lee und Ike wenden die Trauer über den Verlust der schwulen Söhne, die sie im Leben nicht verstanden, in Hass. Ihr blutiger Rachefeldzug macht sie, den Weißen und den Schwarzen, zu Verbündeten und Freunden.
- 8 (3) **Åsa Larsson: Wer ohne Sünde ist**
Aus dem Schwedischen von
Lotta Rüeegger, Holger Woland
C. Bertelsmann, 590 Seiten, 22 Euro
Kiruna. Die Erz-Stadt Schwedens wird verlegt; Staatsanwältin Martinsson im Clinch mit Vorgesetzten. Dabei bietet sich endlich die Chance, verzwickte Familienprobleme zu lösen, zwei Morde aufzuklären, einen lokalen Drahtzieher und russische Mafiosi dingfest zu machen. Boxen kommt auch nicht zu kurz. Superschwedin.
- 9 (-) **William Boyle: Brachland**
Aus dem Englischen
von Andrea Stumpf
Polar, 355 Seiten, 25 Euro
Brooklyn 1991/93. Besser leben, woanders leben, das sind die unerkannten Sehnsüchte der Frauen und Männer in der Neighborhood. Ein Mann wird zu Tode gestürzt, und alle Lebensläufe geraten durcheinander. Boyle verknäult Biographien und Seelenlagen, Schuld und Unschuld, Alt und Jung werden neu gemischt. Brooklyn brodelt.
- 10 (-) **Matthias Wittekindt: Die Schülerin – ein alter Fall von Kriminaldirektor a. D. Manz**
Kampa, 363 Seiten, 19,90 Euro
„Zizzwitz“, Berlin. Großvater Manz baut mit der Enkelin Flöße, die Tochter bekommt anwaltlich mit einer Bekannten zu tun. Manz erinnern deren Lügen an den fast aufgeklärten Mord an einem irakischen Jungen 1978 nahe einer Reformschule. Kriminalistischer als der erste Band, im einzigartig feinen Wittekindt-Ton.

Die Jury: Tobias Gohlis, Sprecher der Jury | Volker Albers, „Hamburger Abendblatt“ | Andreas Ammer, „Druckfrisch“, BR | Gunter Blank, „Rolling Stone“ | Katrin Doerksen, „Frankfurter Allgemeine Zeitung“, „Kino-Zeit“ | Hanspeter Eggenberger, „Tages-Anzeiger“ | Fritz Göttler, „Süddeutsche Zeitung“ | Jutta Günther, „Radio Bremen Zwei“ | Sonja Hartl, „Zeilenkino“, „Culturmag“, „Deutschlandfunk Kultur“ | Hannes Hintermeier, „Frankfurter Allgemeine Zeitung“ | Alf Mayer, „Culturmag“, „Strandgut“ | Kolja Mensing, „Deutschlandfunk Kultur“ | Marcus Müntefering, „Der Spiegel“ | Ulrich Noller, „Deutschlandfunk Kultur“, „Deutschlandfunk“, SWR, WDR | Frank Rumpel, SWR | Ingeborg Sperl, „Der Standard“ | Sylvia Staude, „Frankfurter Rundschau“ | Jochen Vogt, „NRZ“, „WAZ“

Die Krimibestenliste an jedem ersten Freitag des Monats auf Deutschlandfunk Kultur: www.deutschlandfunkkultur.de/krimi
und auf: recoil.togohlis.de/die-krimibestenliste